



MEDIENMITTEILUNG

«Schuldenruf»: Zusammenführung von Stiftungen

An der letzten Kirchgemeinde Versammlung vom 10. Dezember 2019 informierte Frau Verena Iten, Rechtsanwältin und Notarin von der Schweiger Advokatur/Notariat in Zug, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits vor, dass eine Änderung der Buchführung ansteht. Es handelt sich um eine Bilanzbereinigung aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen: Das Vermögen der bestehenden Stiftungen in der Bilanz der Kirchgemeinde werden in autonome Stiftungsbuchhaltungen überführt und ins Handelsregister eingetragen. Die bisherige Ausnahme von der Eintragungspflicht für privatrechtliche kirchliche Stiftungen und Familienstiftungen wurde vom Gesetzgeber aufgehoben.

Damit nicht für jede einzelne Stiftung eine eigene Buchhaltung geführt werden muss, werden die bestehenden Stiftungen in einer einzigen Stiftung zusammengeführt und anschliessend im Handelsregister eingetragen. Diese Fusion und der damit verbundene Aufruf an Gläubiger und Destinatäre betrifft nur die Stiftungen, welche über Immobilien verfügen, für deren Bewirtschaftung die Katholische Kirchgemeinde der Stadt Zug finanziell zuständig bleibt. Dieser Schuldenruf ist eine formelle Vorgabe des Fusionsgesetzes und erfolgt nicht aufgrund der Finanzlage der Stiftungen.

Es bestehen in den Pfarreien weitere kirchliche Stiftungen, welche die neuen Pflichten autonom umsetzen.

Die Nutzung, Bewirtschaftung und Instandhaltung der Immobilien sowie die Investitionen erfolgen wie bisher durch die Katholische Kirchgemeinde der Stadt Zug, welche die entsprechenden Vermögenswerte aufgrund eines mit der künftigen Stiftung noch abzuschliessenden Nutzniessungsvertrages in ihrer Buchhaltung führt.

An der nächsten Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni 2020 wird der Kirchenrat über den Stand dieses laufenden Projektes informieren.



Kirchgemeinde
Katholische Kirche
Stadt Zug

Katholische Kirchgemeinde Zug
St.-Oswalds-Gasse 5
6300 Zug

Ihre Ansprechpersonen:

Patrice Riedo, Kirchenratspräsident

Telefon 079 514 11 73

Zug, 20. Januar 2020